

Inhalt

Vorwort	9
1. Philosophische Grundfragen der Digitalität.....	13
Das Eindringen des Digitalen in die Lebenswelt.....	13
Digitale Verunsicherung und digitaler Konformitätsdruck	15
Vernunft und Verstand in der digitalen Welt	16
Unvernünftige Aspekte des Menschseins	18
Ist die digitale Welt grundsätzlich vernünftig?.....	19
Ist Vernunft grundsätzlich digital?	21
Wie lassen sich Leistungsgrenzen der digitalen Welt beschreiben?.....	23
Grenzen der Messtechnik und Grenzen des Erkennens überhaupt	26
Die Kontextualität digitaler Repräsentationen	28
Möglichkeitsräume und alternative Formen von Rationalität	29
Digitale Welt und das Problem von Anfang und Ende	32
Mehr-Ebenen-Perspektiven und Mehrfach-Dopplungen der Welt	35
Wirklichkeiten erster und zweiter Ordnung	36
Die Eigendynamik jeder Ebene von Wirklichkeit	40
Vernunftfähigkeit und Grenzen der digitalen Welt	41
2. Digitales Nichtwissen	49
Die moderne Wissensexplosion und die abnehmende Halbwertszeit von Wissen.....	49
Die Geschwindigkeit digitaler Transformation als Herausforderung....	50
Mentale Architektur und verändertes Zeitgefühl	52
Digitalität als Epochenbruch im Umgang mit Wissen und Nichtwissen ..	55
Die Relevanz und die Plausibilität von Information	56
Situative Wahrnehmungskontexte	59

Relevanzurteil, Framing und Coping	62
Navigation in Wissensbeständen und Mustererkennung.	64
Die Grenzfläche des Nichtwissens in der digitalen Welt	66
Digitale Ignoranzkompetenz als individuelle Bewältigungsstrategie	68
Das Ziel persönlicher digitaler Souveränität	69

3. Lernen und Entscheiden bei Menschen und Maschinen 75

Die Opazität von Entscheidungen	77
Die Steuerungsfunktion beim Umgang mit Wissen und Nichtwissen. . . .	81
Akkumulierendes Lernen, verstehendes Lernen und Identitätslernen . . .	84
Maschinelles Lernen und Entscheiden	87
Entscheidungen vorbereiten, Entscheiden und Funktionieren	91
Situative Komplexität und reichhaltige Kontextualität	93
Die strukturelle Unvollständigkeit von Kontextbeschreibungen	94
Emotionale Selbststeuerung und die Priorisierung von Handlungen. . . .	96
Funktionale Rationalität und komplexe Weltmodelle	98
Rationale Priorisierung und der Emotionsüberschuss von Menschen . .	102
Unsichtbare Entscheidungen und der Kontextüberschuss bei Maschinen	104
Offenlegung von Risikoniveaus für digitale Anwendungen.	108
Die Steigerung kognitiver Leistungsfähigkeit durch digitale Maschinen	110
Digitales Eigenleben und soziale Risiken maschineller Entscheidungen	114
<i>Exocerebrum</i> , Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstkorrektur . .	117

4. Digitale Identität 123

Menschliche Identität, Planungsfähigkeit und Zeitsouveränität	124
Digitale Identität als Epochenbruch der Selbstwahrnehmung.	128
Drei Ebenen der Person: Physisches Ich, digitales Ich und Cloud-Ich. .	131
Digitale Orientierungskompetenz und digitaler Kontrollverlust	134
Auswirkungen digitaler Identität auf Körper und Seele.	138
Digitale Erlebnissräume und digitale Konnektivität als Teil der Biografie.	142
Hybride Identität und digitale Selbstoptimierung.	145

Soziale Grenzen digitaler Identität: Gesichtserkennung und Genomanalyse	147
Öffentliche und private Identität in digitalen Zeiten	153
Angriffe auf digitale Identität: Datensicherheit und Cybercrime.	155
Digitale Teilhabe und digitale Exklusion.	158
Digitale Identität als historischer Lernprozess.	160
 5. Digitale Arbeit	 167
Regeln, Steuern, Organisieren: Die digitale Transformation in der Arbeitswelt	168
Mensch-Maschine-Interaktion (I): Welcher Akteur entscheidet?	174
Mensch-Maschine-Interaktion (II): Diagnostik, Kontrolle oder Kollaboration?	185
Das Auseinanderfallen von Steuerung und Systemkomplexität als Paradox	188
Steuerung, Kausalität und die Zuschreibung von Verantwortung	192
Mainstreaming und Individualisierung: die soziale Seite digitaler Transformation.	199
Digitale Ökosysteme, Sinn und Zugehörigkeit	204
Hybride Loyalität zwischen Leistung und Sinnerfüllung.	207
Hybride Realität und Paradoxien der digitalen Arbeitswelt.	209
 6. Digitale Politik	 221
Digitale Kommunikation und die Globalisierung von Werten und Normen	222
Digitale Finanztransaktionen und die Reichweite der Politik	224
Digitale Souveränität von Staaten	230
Datenkartelle und die Freiheit digitaler Märkte	233
Digitale Daseinsvorsorge: Die Rolle der Staaten im digitalen Strukturwandel	237
Dateneigentum und kommerzielle Wertschöpfung mit Daten	241
Die Daten der Bürgerinnen und Bürger: Das Ziel eines Datentreuhänders	247
Datensoeveränität und das Ziel einer europäischen Cloud	252

Digitale Menschenrechte in der globalen Welt: Ein Internationaler Digitalgerichtshof.	255
Digitale Solidarität als Zukunftsraum globaler Zivilgesellschaft	261
 7. Digitale Ethik	 267
Ethische Sprachfähigkeit als Herausforderung in der digitalen Welt . . .	269
Humanität im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten . . .	273
Humanität, Roboter und die Asimov'schen Gesetze	277
Utilitaristische, deontologische und Tugendethik: Humanität als Kriterium	283
Mentale Architektur und situative Handlungskontexte.	292
Handwerkszeug für Verantwortung: Methoden ethischer Entscheidungsfindung	301
Prinzipienreflexion: Digitale Haftung und digitale Verantwortung	307
Ethik in der digitalen Lebenswelt und digitale Professionsethik	318
Ethik als Bestandteil digitaler Technik: Ethics by Design und Value Sensitive Design	321
Digitale Fairness als Aufgabe für Unternehmen und Institutionen	324
Der Leitstern der Humanität: Menschliche Werte für die digitale Welt.	329
 8. Digitale Religion und digitale Humanität	 339
Gottebenbildlichkeit: Die Würde von Menschen und von Maschinen . . .	340
Digitale Superintelligenz und digitale Unsterblichkeit	345
Digitale Religion als digitale Heilserwartung	351
Religiöse Praxis in digitalen Welten und digitale Theologien.	353
Digitale Schöpfung: Digitale Maschinen als Quasi-Personen	356
Digitale Humanität als Ziel	366
 Glossar	 373
 Namensregister.	 395
Personen.	395
Firmen	400